

mit drei Instrukteuren im MTS-Bereich arbeiten. Es entsteht die Frage: Wie bleibt die weitere Verbindung zu den Grundorganisationen aufrechterhalten? Um dieses Problem zu lösen, werden unsere Genossen Wirtschaftskader, angefangen vom Direktor der MTS bis zum Dispatcher usw., als Paten eine Grundorganisation zugeteilt bekommen. Jetzt haben wir die Möglichkeit, auch diese Kader für die politische Arbeit einzusetzen, wodurch eine bessere Verbindung zwischen MTS und LPG hergestellt wird.

Der ganze Parteiapparat führt den Kampf im Dorf

Kurt Knöfel, 1. Sekretär der Kreisleitung Strausberg:

Das Aktionsprogramm der 30. Tagung des Zentralkomitees stellte uns die Aufgabe, die politische Massenarbeit zu verbessern, eine große Operativität an den Tag zu legen und vor allem nach Methoden zu suchen, wie wir mit dem Parteiapparat stärker an die Massen herankommen.

Neben anderen Maßnahmen beschlossen wir den Einsatz von 12 Brigaden für die schnellere sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft. Wir mußten aber bald erkennen, daß das ein Fehler war, weil wir uns dabei kräftemäßig übernommen haben. 12 Brigaden einzusetzen, das bedeutet auch, die Brigaden richtig zu leiten und zu kontrollieren und sie so zusammensetzen, daß sie wirklich eine gute Arbeit leisten. Wir stellten in der Auswertung fest, daß sie die Lage nicht ausreichend analysiert hatten, daß sie losgelöst von den Parteiorganisationen der LPG und der Dörfer gearbeitet hatten, und es ist klar, daß sie auf diese Weise das gesteckte Ziel nicht erreichen konnten.

Wir begannen gleichzeitig verstärkt mit der Methode, Bürositzungen von Zeit zu Zeit in den politischen und ökonomischen Schwerpunkten des Kreises durchzuführen. Wir hatten damit vor etwa einem Jahr in einer Produktionsgenossenschaft begonnen und sind jetzt so weit, daß in diesen Bürositzungen und durch diese Sitzungen eine direkte Beseitigung von Mißständen in diesen Schwerpunkten erfolgt. Es werden zu diesen Bürositzungen Funktionäre gleichgelagerter Parteiorganisationen mit eingeladen, und es kommt im Ergebnis solcher Beratungen eine aktive Hilfe für unsere Parteiorganisationen heraus. Wir haben dabei auch verschiedene Funktionäre des Staatsapparates zu solchen Beratungen eingeladen, so z. B. den Kreisstaatsanwalt oder den Arbeitsrichter, damit sie ihre Aufgaben in der Unterstützung der sozialistischen Umgestaltung unmittelbar und besser erkennen. Unsere Genossen haben dabei z. B. festgestellt, daß sie in ihren Justizauspracheabenden meist über die Köpfe der Menschen hinweg gesprochen haben, ohne die wirklichen Probleme in den landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften zu kennen und die Hauptfragen dabei anzupacken.

Bei solchen Bürositzungen haben wir stets danach getrachtet, die gegenwärtig stehenden Hauptfragen sofort anzupacken. So gelang es uns z. B., in Auswertung der 33. Tagung des ZK in einer Sitzung in der MTS den Auftakt für die Auseinandersetzung mit dem Beratungsdienst zu geben, und wir können heute sagen, daß von 35 Mitgliedern unseres Beratungsdienstes sich bereits 27 verpflichtet haben, in die LPG einzutreten.

In Produktionsbetrieben gehen wir dazu über, mit den Arbeitern die Probleme zu beraten, so z. B. über die 34. Tagung des ZK, über das Friedensmanifest, wobei wir Landkarten zu Hilfe nehmen u. a., um das Kräfteverhältnis den Arbeitern richtig darzulegen.

Das Ergebnis der ersten Brigadetätigkeit und die Erkenntnisse unserer Büroberatung an Ort und Stelle ließen bei uns schnell die Schlußfolgerung zu, daß Leiten nicht allein hohe Operativität bedeutet, sondern daß dazu ein genaues